

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textildachleuten

Band: 116 (2009)

Heft: 2

Artikel: Heimtextil 2009 : das Ausland blickt pessimistischer auf 2009 als das Inland

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-677735>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

für ausgesuchte Anwendungsgebiete. Unsere Leistungsfähigkeit basiert auf Qualitätsdenken, Innovations- und Dienstleistungskraft. Unser Wirktüll wird im Schweizer Werk hergestellt. Die Feinheit, die Beschaffenheit und die Transparenz richten sich hinsichtlich der Materialien und der Machart nach den Bedürfnissen unserer Kunden.

Der Produktionsapparat besteht aus einer breiten Palette leistungsfähigster Wirkmaschinen. Das professionelle Know-how der swisstulle-Mitarbeiter auf allen Ebenen ist Gewähr für die konstant höchste Qualität der Produkte. Die gesamte Produktionsanlage (Weben, Wirken und Veredeln) zeichnet sich durch besonders breite Maschinen aus, die Produkte grosser, nahtloser Flächen ermöglichen.

Die eigene Veredelung (Waschen, Fixieren, Färben, Ausrüsten) ist integraler Bestandteil unserer Dienstleistung. Durch unser Know-how erfüllen wir die hohen Erwartungen unserer Kunden.

swisstulle Qingdao China

Die Produktionskette für Lingerie wurde weitgehend nach Asien verlagert: swisstulle (Qingdao) wurde 2004 in Betrieb genommen. Der Hauptgrund für die Gründung war, die grossen, bedeutenden Stickereiunternehmen direkt vor Ort mit unseren hochwertigen Wirktüllen bedienen zu können. Dies wurde unter anderem nötig, weil die Transportkosten sowie die Importzölle in Asien sehr hoch sind. Wir produzieren für diesen Markt Wirktülle starr und elastisch von bester Qualität für das Premiumsegment.

Die Auto- und Zulieferfirmen produzieren ebenfalls zunehmend in Asien. Es ist nur logisch, dass swisstulle (Qingdao) für den Bereich Technische Textilien eine neue, zusätzliche Produktionsstätte erstellt.

Mit seinem Firmeneintritt in den asiatischen Raum wird swisstulle endgültig zu einem Global Player.

Quelle: swisstulle, Firmenbroschüre der swisstulle AG, Münchwilen, CH, 2008

Redaktionsschluss
Heft 3 / 2009:
14. April 2009

Heimtextil 2009 – das Ausland blickt pessimistischer auf 2009 als das Inland

Die Heimtextil hat die Branche der Wohn- und Objekttextilien mit neuen Impulsen motiviert. Die zu Jahresbeginn unter dem Eindruck der weltweiten Konjunktur-Verlangsamung und der Krisenstimmung angereisten Aussteller sahen sich in ihren Erwartungen übertroffen. Die Besucher lobten die Qualität der Produktneuheiten und die Vermarktungsanreize der Aussteller für die kommende Saison. «Die Heimtextil hat es geschafft, den Ausstellern und den Besuchern mit neuen Design-Impulsen, innovativen unternehmerischen Ansätzen aus dem Nachhaltigkeitsprinzip und modernen Absatzmöglichkeiten eine Orientierung aus der Verunsicherung heraus zu geben», sagte Detlef Braun, Geschäftsführer der Messe Frankfurt, zu Messeschluss. «Die Erwartungen an die Frequenz und die Qualität der Besucherkontakte bei den Ausstellern wurden übertroffen.»

Die gute Messestimmung hat viele Aussteller der Heimtextil zuversichtlich gestimmt. Für die inländische Heimtextilien-Industrie zog Verbandsgeschäftsführer Hans Joachim Schilgen das Fazit: «Unsere krisenerprobte Branche wird auch aus diesem Tief neuen Schwung holen. Die Zufriedenheit unserer Verbandsmitglieder mit den Kontakten und Orders hat uns das Vertrauen in den Markt wieder gegeben und Wege zurück in die Normalität des Geschäftslebens gewiesen.»

Insgesamt verzeichnete die Heimtextil in diesem Jahr 2'721 Aussteller aus 64 Ländern. Sie ist damit die grösste internationale Fachmesse für Wohn- und Objekttextilien.



Badematten, Quelle – Messe Frankfurt Exhibition GmbH / Petra Welzel

Weniger Unternehmen

Die positiven Bewertungen des Messeverlaufs können nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Zahl der Marktteilnehmer schrumpft. Im Inland schlossen weitere Textilproduktionsstätten. Ihre Zahl sank um 5 % auf 195 Betriebe mit 20'100 Beschäftigten (-700). Auch im Ausland ringt die Textilindustrie um ihren bisherigen Bestand: In Frankreich etwa wurde zu Jahresbeginn der

Rahmen der Staatsbeihilfen für konjunkturbedingte Kurzarbeit insbesondere in der Textilindustrie ausgeweitet.

Insolvenzwelle in China

Der Textil-Exportweltmeister China erlebt eine Insolvenzwelle und verlagert seine Aktivitäten auf die Befriedigung des Binnenmarkts bei gleichzeitiger Stützung durch steuerliche Hilfsprogramme. Europa, so die Feststellung des neu amtierenden EURATEX-Präsidenten Dr. Peter Pfnagl, habe zwar mit seinen Potenzialen durch hochwertiges Design, modernste Technologie und Qualitätsorientierung alle Kraft, sich auch in Krisenzeiten zu behaupten. Allerdings zeige auch die Auftragskurve der kreativen und exportstarken europäischen Textilindustrie seit dem zweiten Quartal 2008 nach unten und beaufe sich für das Gesamtjahr auf ein Minus von mindestens 7 %.

Entsprechend haben sich die Konjunkturerwartungen der Aussteller und Besucher aus Industrie und Handel eingetrübt – insbesondere im Ausland: Der Anteil derjenigen, die eine Verschlechterung der Konjunktur erwarten, verdoppelte sich im Vergleich zum Vorjahr auf fast die Hälfte der befragten ausländischen Aussteller und Besucher. Im Inland sieht dies nur etwa ein Viertel der Befragten so düster.

Weniger Besucher

Aus dieser Branchenstimmung heraus verzeichnete die Heimtextil mit mehr als 74'000 Besuchern aus 121 Ländern weniger als im Vorjahr, so die Hochrechnung am Messeschluss. Aus dem



Gardinen, Quelle – Messe Frankfurt Exhibition GmbH / Jean-Luc Valentin

Inland kamen deutlich mehr Besucher als angesichts der allgemeinen Wirtschaftslage zu erwarten waren. Deutschland bleibt, wie auch auf Ausstellerseite mit 440 Firmen, mit rund 27'000 Besuchen die stärkste Nation. Der Internationalitätsgrad sank um einen %punkt auf 63. Die Reduktion der ausländischen Besuchszahlen erklärt sich aus der schlechteren Branchenerwartung und der Wirtschaftslage: Die von fern angereisten Besucher kamen in weit kleineren Delegationen und für einen im Schnitt von 2,4 auf 2,0 Tage verkürzten Aufenthalt. Die seit der Finanzmarktkrise besonders betroffenen Nationen, wie etwa die USA und China, sowie weitere, an den US-Dollar-Kurs angebundene Volkswirtschaften wie Indien oder Südkorea, zeigten hier signifikante Rückgänge. Aus den europäischen Staaten, wie etwa Italien, Portugal, Spanien oder Schweden, die 2008 auch im Europa-Vergleich die deutlichsten Rückgänge ihrer Exporte zu verzeichnen hatten, kamen ebenfalls weniger Besucher.

Die Top Ten-Besuchernationen nach Deutschland waren: Italien, Grossbritannien, die Niederlande, Spanien, Frankreich, Belgien, die Türkei, Polen, Griechenland und die USA. Auf relativ kleinem Niveau konnten einige afrikanische Länder wachsen, wie Ägypten und Algerien.

Dennoch – hohe Zufriedenheit mit Messeergebnissen bei Ausstellern und Besuchern

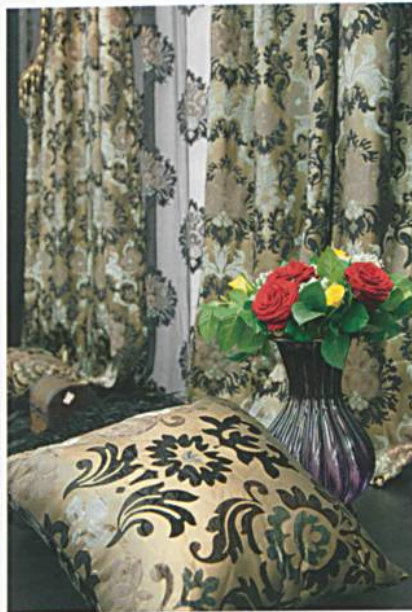
Entgegen der schlechten Ausgangslage kamen die Aussteller wie auch die Besucher der



Qualitätsanbieter Asien, Quelle – Messe Frankfurt Exhibition GmbH / Thomas Fedra

Heimtextil voll auf ihre Kosten. Die grosse Zufriedenheit mit der Messebeteiligung zeigte sich insbesondere im Angebotsbereich Tapete und Wandbekleidung, bei Bettwäsche und Bettwaren sowie bei den Ausstellern in den Premiumsegmenten Asian Vision und den Anbietern in der Objektausstattung.

Besonders zufrieden stimmte die Aussteller die gute Frequenz und Entscheiderqualität der Besucher. Ausser den traditionell stark vertretenen Besuchergruppen des Handels, des Handwerks, der Raumausstattung, dem Interieur Design und der Industrie kamen in diesem Jahr mehr Fachleute aus Architektur, Hotellerie und Klinikausstattung zur Heimtextil. Das reichhaltige Produkt- und Themenangebot der Heimtextil 2009 stimmte auch die Besucher hoch zufrieden: 91 % der Befragten sowohl aus dem In- und Ausland gaben diese Bewertung ab.



Gemeinschaftspräsentationen Asien, Quelle – Messe Frankfurt Exhibition GmbH / Thomas Fedra

Neue Orientierung durch Nachhaltigkeit und Innovationen

Die Resonanz während der Messe bestätigte die Prognose der kurz zuvor befragten Aussteller der Heimtextil der Jahre 2008 und 2009: Befragt zu den Faktoren, die ihren Umsatz im Jahr 2009 positiv beeinflussen werden, nannten sie neue Einrichtungstrends und sich beschleunigende Konsumzyklen sowie Nachhaltigkeit als Kriterien für Kaufentscheidungen. Ganz im Trend mit diesen Leitthemen der Branche hatte die Heimtextil diesen Innovationen und ihrer Verknüpfung mit der designorientierten Objekteinrichtung und den Anforderungen, die der Industrie und dem Handel zukünftig aus Ver-



Trend-Forum, Quelle – Messe Frankfurt Exhibition GmbH / Pietro Suter

braucher- und Architektenkreisen gestellt werden, zwei international besetzte Vortrags- und Präsentationsareale geboten. Die Resonanz war überwältigend.

Zum Thema «Design meets Sustainability» referierten unter anderen Experten wie Professor Dr. Michael Braungart («Cradle to cradle»). Reinhard Backhausen präsentierte die erste nach Cradle to cradle-Kriterien gefertigte Dekostoff-Kollektion der Welt für den Einsatz im Wohn- und Objektbereich mit Trevira CS-Material. Die Haustextilien stehen dem in nichts nach: Die österreichische Firma Framsohn Frottier zeigte das weltweit erste «Niedrigenergie-Handtuch». Schon bei der Produktion werden 30 % weniger Chemikalien verwendet, Weichmacher entfallen ganz. So entsteht ein Handtuch, das sowohl in der Herstellung als auch in der Verwendung ökologisch ist, weil es Wasser und Waschmittel sparen hilft.

Textile Objekteinrichtung hat ihren Marktplatz auf der Heimtextil

Mehr als 350 Aussteller aus allen Angebotsbereichen nahmen aktiv an der Marketinginitiative «Contract Creations» der Heimtextil teil und erleichterten Besuchern aus Architektur, Interieur Design und Planung den Zugang zu neuen, textilen Materialwelten. Der Heimtextil Trend begeisterte die Branche mit sechs Trendaussagen, die Visionen für das Design der kommenden Wohnsaison unter dem Titel «Expect the Unexpected» vorausschickten und für ihre inspirierende und «griffige» Aufbereitung im Trendforum und dem neu als Magazin mit Ar-



Besucher des Trend-Forums, Quelle – Messe Frankfurt Exhibition GmbH / Thomas Fedra

beitsunterlage konzipierten Trend-Buch gelobt wurden. Das Trendforum zog in diesem Jahr mehr Besucher an als in den Jahren zuvor. Ein grosser Erfolg für die Mitglieder des Trendtable, der in diesem Jahr unter der Ägide des Stijlinstituut Amsterdam stand.

Schweizer Textilfirmen an der Heimtextil in Frankfurt präsent

Während vier Tagen lockten auch Schweizer Textilfirmen an der Heimtextil mit ihren Nouveautés für die kommende Saison. Die Mitglieder des Textilverbands Schweiz überzeugten einmal mehr mit hochwertigen Materialien und luxuriöser Bett- und Frottierwäsche. Traumhafte Dessins und extravagante Farben luden die Besucherinnen und Besucher ein, das Schlafzimmer oder das Bad neu einzurichten. Ob Satin, Baumwolle, Leinen oder Frottier in Kombination mit Stickereien oder Applikationen – es blieben keine Wünsche offen.

Bonjour Switzerland und Schlossberg Textil AG

Das Traditionshaus in Turbenthal entführte dieses Mal in den SECRET GARDEN der Frühlingskollektion 2009. Ein märchenhafter Garten, der voller duftender Blumen steht, wo Elfen und Feen mit Schmetterlingen und Libellen spielen. Der Bach plätschert, und auf dem Teich entfalten die Seerosen ihre füllige Schönheit. Die Wiesen sind dicht übersät mit kleinen, bunten Blumen auf tiefem Grün. Die Qualitäten sind edel, die Drucktechnik für jedes Dessin ambitioniert und hochwertig. Die reiche Auswahl an Fixleintüchern und Dessins macht es möglich, die Ausstrahlung eines Raumes immer wieder neu zu variieren. Eine weitere Bereicherung der Frühlingskollektion ist die neue Frottierlinie von Schlossberg Switzerland – SPA COSHMERE. Das traumhaft weiche Coshmere, das aus 100 % edelster, feiner Baumwolle besteht, fühlt sich so sinnlich an wie echtes Cashmere. Coshmere trocknet dank seiner hohen Saugfähigkeit per-

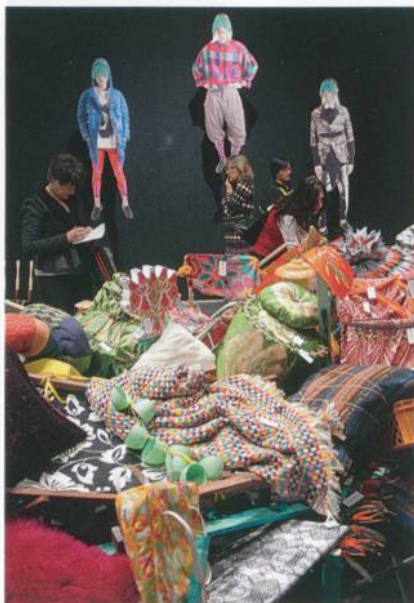
fekt. Zur Spa-Linie gehört der klassische Waffelpiqué-Bademantel mit Frottier-Innenseite.

Christian Fischbacher Co. AG

Die Bettwäsche-Kollektion Januar 2009 von Christian Fischbacher Co. AG präsentierte sich in erstklassigen Materialien wie Baumwolle, Satin und hochwertigem Leinen. Kreative Dessins und Farben von Perlweiss über Vanille, Hellblau, Mauve, Korallenrot zu Gelbolive machen das Schlafvergnügen zu einem besonderen Erlebnis. Die Linie BOUQUET schmückt reich und üppig Pfingstrosen, Dahlien, Tulpen und Hortensien – sie zeigt sich sommerlich bunt auf zartem Feinsatin. Das Masterpiece der Kollektion, GLORY, kombiniert wunderschön ausgeführte Stickereien mit Applikationen auf weissem Satin.

Mira-X Stoffe AG

Das Unternehmen aus Appenzell Ausserrhoden nahm die Messebesucherinnen und -besucher mit auf eine Reise durch drei Zeitzonen – von der Antarktis über San Francisco bis nach Paris. Die Kollektion 2009 mit dem Titel «Voyage» baut auf Bewährtem auf, denkt es weiter und zeigt Neues auf. Sie trägt die charakteristische Handschrift von Mira-X und steht ein für unaufdringliche Individualität. Die hochwertigen Einrichtungstoffe präsentieren sich hauptsächlich in edlem Weiss und variantenreich in harmonischen Regenbogenfarben. Dichtes Gewebe, geometrische Anordnung der Dessins und changierende, glänzende Optik ergänzen die Linie.



Fortune teller, Quelle – Messe Frankfurt Exhibition GmbH / Thomas Fedra



Tischwäsche, Quelle – Messe Frankfurt Exhibition GmbH / Petra Welzel

Stieger Engelbert E. AG

Die Neuheit der Kollektion nennt sich «thesign 2009». Das Augenmerk liegt auf den transparenten und halbtransparenten Jacquards / Jacquard Scherli, dem Schaft Uni-Gewebe und den klassischen Jacquard Dekos. Die Linie zeigt sich in den sechs Bereichen «organic» (earth/nature/wood/fire/water), «new classic» (barock/ornaments), «asian ethno» (zen/buddhism/oriental), «mystique colors» (gold/silver/color of spices), «african ethno» und «new elegance».

Weseta Textil AG

Beim Glarner Unternehmen hält die Auszeichnung «Swiss made», was sie verspricht. Die Frottiergewebe aus der Schweiz sind umweltbewusst produzierte Baumwollprodukte. In Zusammenarbeit mit Christian Fischbacher Co. AG werden modische Haus- und Bademäntel von höchster Qualität entworfen und fabriziert. Aus feinstem, flauschigem Dreamflor-Frottier und elegantem Satin mit unverwechselbaren Dessins entstehen uni-farbene oder bedruckte Dreamflor-Frottiermäntel.



E-Mail-Adresse
Inserate

keller@its-mediaservice.com

